

19./IX. 1915

71

Der fünfzigste Geburtstag des österreichischen Benvenuto Cellini. Man schreibt uns: Der Meister der Stahlschnittkunst Michel Blümelhuber feiert am 23. September in Steyr, seiner Heimatstadt, seinen fünfzigsten Geburtstag. Das Haus, worin er geboren wurde, steht in Steyrdorf, gegenüber der alten Waffensabrik Berndl. Er empfing die ersten Anregungen in einer Messerfabrik im Besitze seiner Eltern, zeigte aber bald eine weit überragende künstlerische Begabung. Dieser und seiner eigenen Kraft fast ausschließlich verdankt er den überraschenden Aufstieg, den er in den wenigen Jahrzehnten seines Schaffens genommen hat. Michel Blümelhuber wagte als Erster den kühnen, für unmöglich gehaltenen Versuch, kalten Stahl bis zu filigranfeinsten, mit freiem Auge kaum erkennbaren Verästelungen durchzumeißeln, und ist damit Führer und Bahnbrecher geworden. Er hat in seinen besten Jahren Anerkennung in Heimat und Fremde gefunden wie selten ein Künstler; verschiedene internationale Veranstaltungen zeichneten ihn mit ersten Preisen aus, Muscen erwarben seine Werke, darunter sein berühmtes, wie all seine Arbeiten aus einem einzigen Stück geschnittenes, in den kleinsten Einzelheiten wundervolles Jagdmesser, das Werk dreier Jahre, um einen Kaufpreis von 22.000 K. Ein kleineres ist im Besitze des Fürsten Schwarzenberg. Zwei seiner schönsten Schöpfungen aus letzter Zeit in modernstem Stil sind das Kalksburgers Stahlkreuz und ein Brustschmuck der Herzogin Sophie von Hohenberg. In Steyr, dem reizvollen Städtchen an der rauschenden Enns, wurde vor mehreren Jahren das für Michel Blümelhuber auf Staatskosten erbaute Meisteratelier für Stahlschnitt eröffnet. Dort handhabt er als Leiter unermüdetlich Hammer und Meißel und bildet bedeutende junge Talente aus. Zur Erinnerung an den Eröffnungstag wurde eine für Kunstfreunde und Sammler sehr selten gewordene prächtige Platte von Gerstmair, seinem ebenbürtigen Schüler, der jetzt im Felde steht, ausgeführt. Sie trägt das ernste, gedankenvolle Relief seines Lehrers mit der Widmung: „Gott sei Dank und allen lieben Freunden.“ Die Rück-

seite zeigt zwischen Bäumen das stimmungsvolle Motiv des Ateliers. Blümelhuber bereitet eine Monographie „Buch der Stadt Steyr“ zur Herausgabe vor, die unter anderem herrliche Illustrationen von E. L. Comptons Meisterpinsel enthält. Das Werk bringt nicht nur eine Fülle des Wissenswerten und Anregenden über das alte historische Städtchen, sondern auch manches Neue über das Wirken des seltenen, auch wegen seiner persönlichen Eigenschaften sehr geschätzten Mannes, mit dem Oesterreich einen der Besten unter den Ausgewählten aller Länder in die vorderste Reihe stellt.